

EXPERTISE

Eine raumbezogene Kulturgeschichte zum Rheintal

von Wolfgang Ritsch und Carmen Stadelmann

April 2005

Inhaltsverzeichnis

Raumbezogene Kulturgeschichte zum Rheintal	3
1. Die Lage des Rheintales im geschichtlichen Kontext	3
2. Siedlungsentwicklungen im Rheintal	4
3. Die Regulierung des Rheins	7
4. Bau der Eisenbahn.....	9
5. Bau der Autobahn A14.....	11
6. Ausbau des Straßennetzes.....	13
7. Fußgängerzonen.....	14
8. Landeshauptstadtfunktionen.....	15
9. Textilindustrie der Gründerzeit.....	16
10. Entwicklungen im Wohnungsbau.....	17
11. Hochhäuser im Rheintal.....	18
12. Überlegungen zur Architektur im Rheintal	22
13. Zeitleiste raumprägender Ereignisse im Rheintal	23

Raumbezogene Kulturgeschichte zum Rheintal

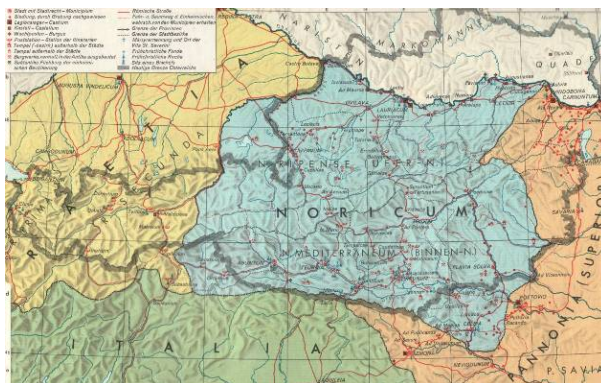
Wenn man die räumliche Entwicklung des Rheintals in den letzten hundert Jahren beobachtet, stellt man fest, dass sich das räumliche Gefüge sehr rasch und gravierend verändert hat. Die raumwirksamen Rahmenbedingungen und Änderungen sind im Überblick:

- _Geschichtlicher Kontext
- _Siedlungsentwicklung
- _Rheinregulierung
- _Bau der Eisenbahn
- _Bau der Autobahn
- _Ausbau des Straßennetzes
- _Fußgängerzonen
- _Landeshauptstadtfunktionen
- _Textilindustrie der Gründerzeit
- _Entwicklung des Wohnungsbaues
- _Hochhäuser im Rheintal
- _Architektur im Rheintal

In der Zeitleiste am Ende des vorliegenden Beitrags sind die einzelnen raumprägenden Ereignisse als Übersicht zusammengestellt, im folgenden werden sie beschrieben.

1. Die Lage des Rheintales im geschichtlichen Kontext

Wenn man die Lage Vorarlbergs im geschichtlichen Kontext betrachtet, kann man gut feststellen, dass sich Vorarlberg immer schon am Rande oder Ende des jeweiligen Reiches / Staates befand. Das ist der Grund, weshalb die infrastrukturelle Anbindung und Entwicklung des Rheintales immer schon enger mit dem Süddeutschen Raum und dem Schweizer Raum zusammenhing.



Vorarlberg zur Römerzeit



Österreichisch-ungarische Monarchie 1815 - 1919

2. Siedlungsentwicklungen im Rheintal

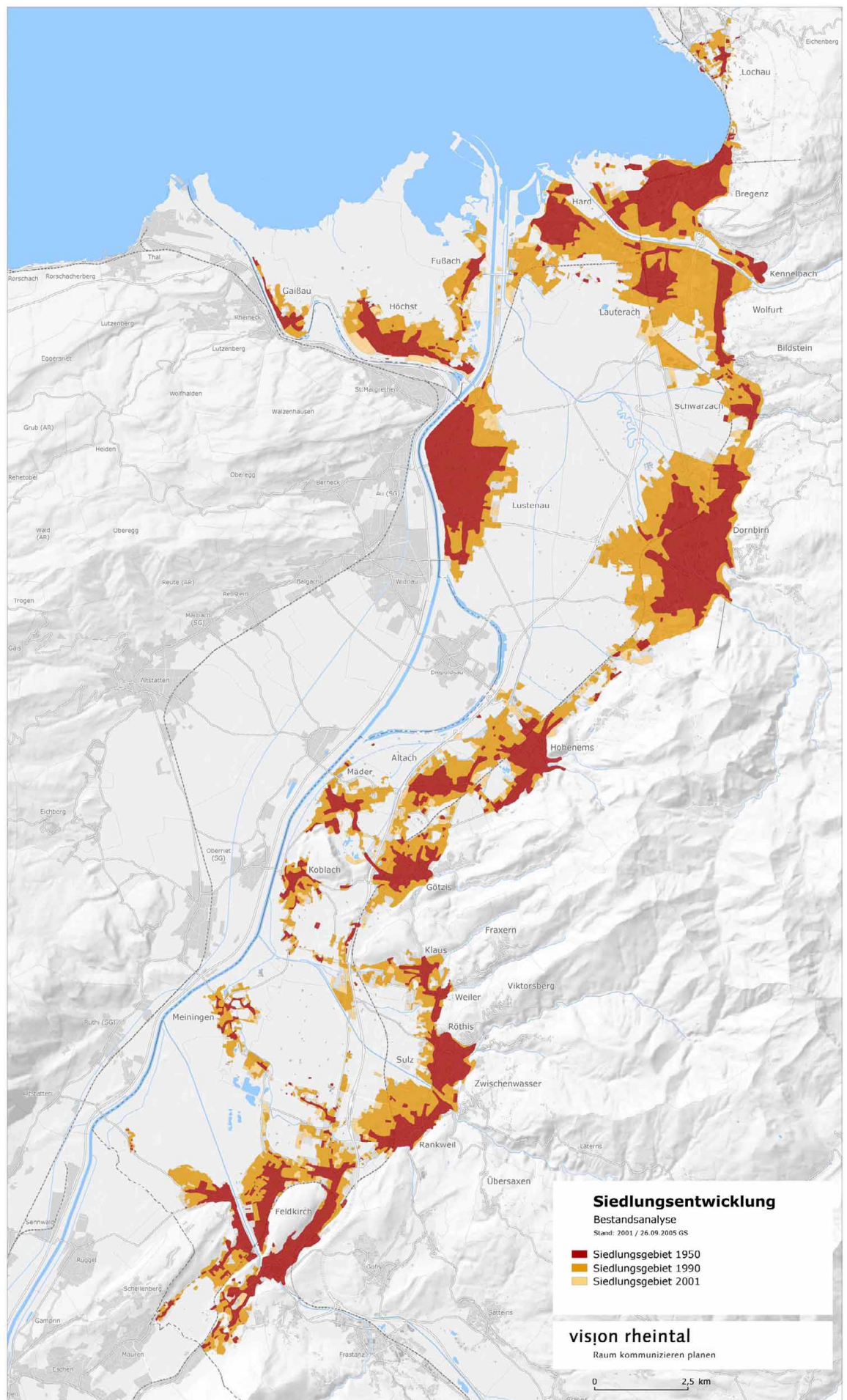
Vor 1900	Das Rheintal lässt sich in ein Siedlungsgebiet im Schwemmland, in der Rheinebene und in den Hanglagen unterscheiden. Diese drei Siedlungsgebiete waren in der Vergangenheit durch großflächige landwirtschaftliche Kulturen klar voneinander getrennt.
1900–1950	Trotz Industrialisierung und einer hohen Bevölkerungsdichte war eine flächensparende und landschaftsschonende Bebauung für alle Rheintaldörfer charakteristisch und selbstverständlich.
1950–1970	Durch das Wirtschaftswachstum entstand ein großes Siedlungs- und Bevölkerungswachstum im Rheintal. Gleichzeitig hat die zunehmende Motorisierungsentwicklung mit einem entsprechenden Straßenbau die Verkehrsverhältnisse im Rheintal gründlich verändert und das Ausufern der Siedlungsränder stark begünstigt. Mit dem Ausufern der Siedlungsränder hat sich der Siedlungscharakter des Rheintales grundlegend verändert. Die Orte verloren ihre Geschlossenheit und wuchsen mit den Nachbargemeinden zusammen. Durch dieses rasche Wachstum waren die Gemeinden vielfach überfordert, das Bauen rechtzeitig in geordnete Bahnen zu lenken.
1973	Um der Zersiedelung Einhalt zu gebieten, tritt das Raumplanungsgesetzes mit dem Ziel in Kraft, dass jede Gemeinde verpflichtende Flächenwidmungs- und Bebauungspläne erstellt. Die Landesraumplanungsstelle dient als Aufsichtsbehörde bei der Umsetzung dieser Pläne.
1977	Grünzonenplan Rheintal, der die Freihaltung von überörtlichen Freiflächen in der Talsohle des Rheintales festgelegt.
1996	Kundmachung des Raumplanungsgesetzes LGBl Nr. 39/1996. Seit 1996 vier weitere Novellen.

Strukturdaten Vorarlberg gesamt:

Quelle: Volkszählung

Jahr	Gebäude	davon Wohnhäuser	Fahrzeuge	Wohnbevölkerung
1951	33.031	28.291	10.575	193.657
1981	64.628	58.807	141.632	305.164
2001	89.236	77.078	250.089	351.095

Entwicklung der Siedlungsränder



3. Die Regulierung des Rheins

19. Jahrhundert	Bis Mitte des 19. Jahrhunderts beschränkten sich die Hochwassermaßnahmen auf die Errichtung von Wuhren aus Holz und Stein. Die Wuhrpflicht lastete dabei auf dem Ufergrundstücksbesitzer, den Gemeinden und Wuhrgenossenschaften.
1871	Durch die verheerenden Hochwasser von 1817, 1834, 1868 und 1871 wurde schließlich am 19. September 1871 das Präliminar – Abkommen zwischen der Schweiz und Österreich – Ungarn unterzeichnet.
1892	Unterzeichnung des Staatsvertrages zwischen der Schweiz und Österreich - Ungarn am 30.12.1892. In diesem Vertrag einigten sich beide Staaten auf den Rheinverlauf mit zwei Durchstichen, den Ausbau einer Zwischenstrecke sowie des Rheinlaufes bis hinauf zur Illmündung, den Bau von vier Brücken über die Durchstiche und die Kosten zu gleichen Teilen zu tragen. Weiters soll das gesamte gemeinsame Unternehmen von einer „Internationalen Rheinregulierungs-Kommision“ überwacht und verwaltet werden.
1900	Eröffnung des Fußacher Durchstiches am 6. Mai 1900.
1923	Eröffnung des Diepoldsauer Durchstiches am 18 April 1923.
1924	Staatsvertrag zwischen Österreich und der Schweiz in dem der Verlauf einer festen und versteinerten Grenze, Baufristen und die Finanzierung der höheren Kosten festgelegt wurden.
1930	Eröffnung des Rheinabschnittes zwischen Fußacher und Diepoldsauer Durchstich.
1934	Fertigstellung der Oberen Strecke vom Diepoldsauer Durchstich über die Illmündung hinaus.
1954	Weiterer Staatsvertrag zwischen Österreich und der Schweiz.
1999	Jahrhunderthochwasser
2005	Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes zur Rheinrenaturierung. Dieses Konzept sieht die Möglichkeit vor, dem ehemaligen Wildfluss Rhein wieder ein „natürliches“ Netz von Flussarmen, Inseln und Auenwäldern als Entlastung der Rheindämme zu geben.

Quelle: Der Alpenrhein und seine Regulierung



Spezialkarte des Rheintales mit Überschwemmungsgebiet 1817, von Johannes Feer 1795 / 96

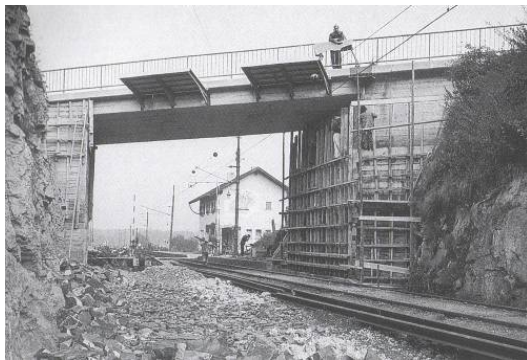


Jeder Teil der Ebene ist das Resultat geplanter Veränderung

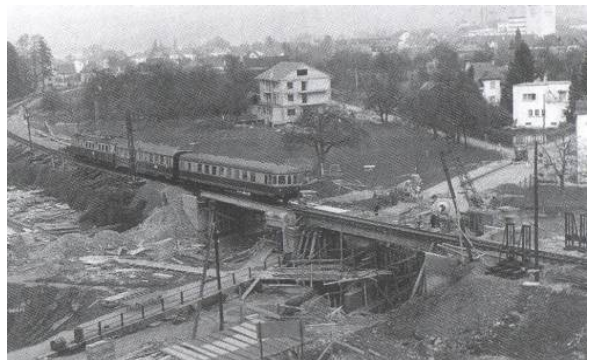
4. Bau der Eisenbahn

Vorarlberger Bahn

1869	Erteilung der Konzession zum Bau und Betrieb der Vorarlberger Bahn
1872	K+K privilegierte Vorarlberger Bahn wird eröffnet:
1.7.1872	Bludenz–Feldkirch–Bayrische Grenze
24.10.1872	Feldkirch–Buchs–Bayrische Grenze
23.11.1872	Bregenz–Lauterach–St. Margrethen
1959	Zweigleisiger Bahnbetrieb: Bregenz - Bregenzerachbrücke
1960	Zweigleisiger Bahnbetrieb: Bregenz – Lauterach
1969	Eröffnung neuer Bahnhof Feldkirch
1973	Zweigleisiger Bahnbetrieb: Feldkirch – Rankweil
1977	Zweigleisiger Bahnbetrieb: Lauterach – Wolfurt – Schwarzach
1980	Zweigleisiger Bahnbetrieb: Schwarzach – Dornbirn
1982	Eröffnung Güterbahnhof Wolfurt
1984	Zweigleisiger Bahnbetrieb: Dornbirn – Hohenems
1985	Zweigleisiger Bahnbetrieb: Hohenems – Götzis – Rankweil
1986	Einführung Taktverkehr am 1.6.1986 Bregenz – Feldkirch
1989	Eröffnung Bahnhof Bregenz
1991	Einführung Vorarlberger Verkehrsverbund



Verbreiterung Bahnunterführung Rieden, Bregenz 1959

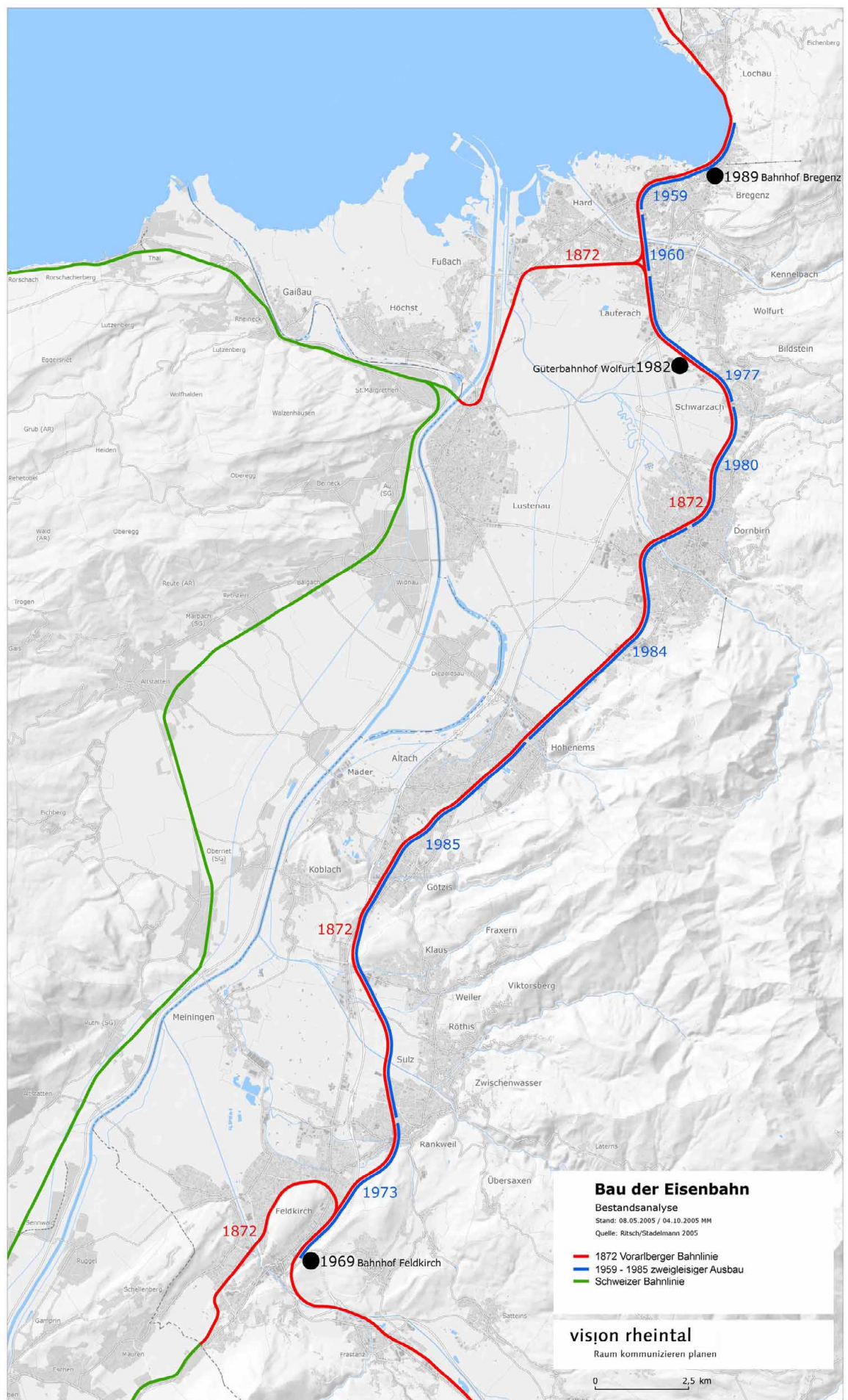


Bau der zweiten Bregenzerachbrücke, 1960



Baubeginn Güterbahnhof Wolfurt, 1969

Quelle: Bahnen in Vorarlberg, Teil 1, 2, 3



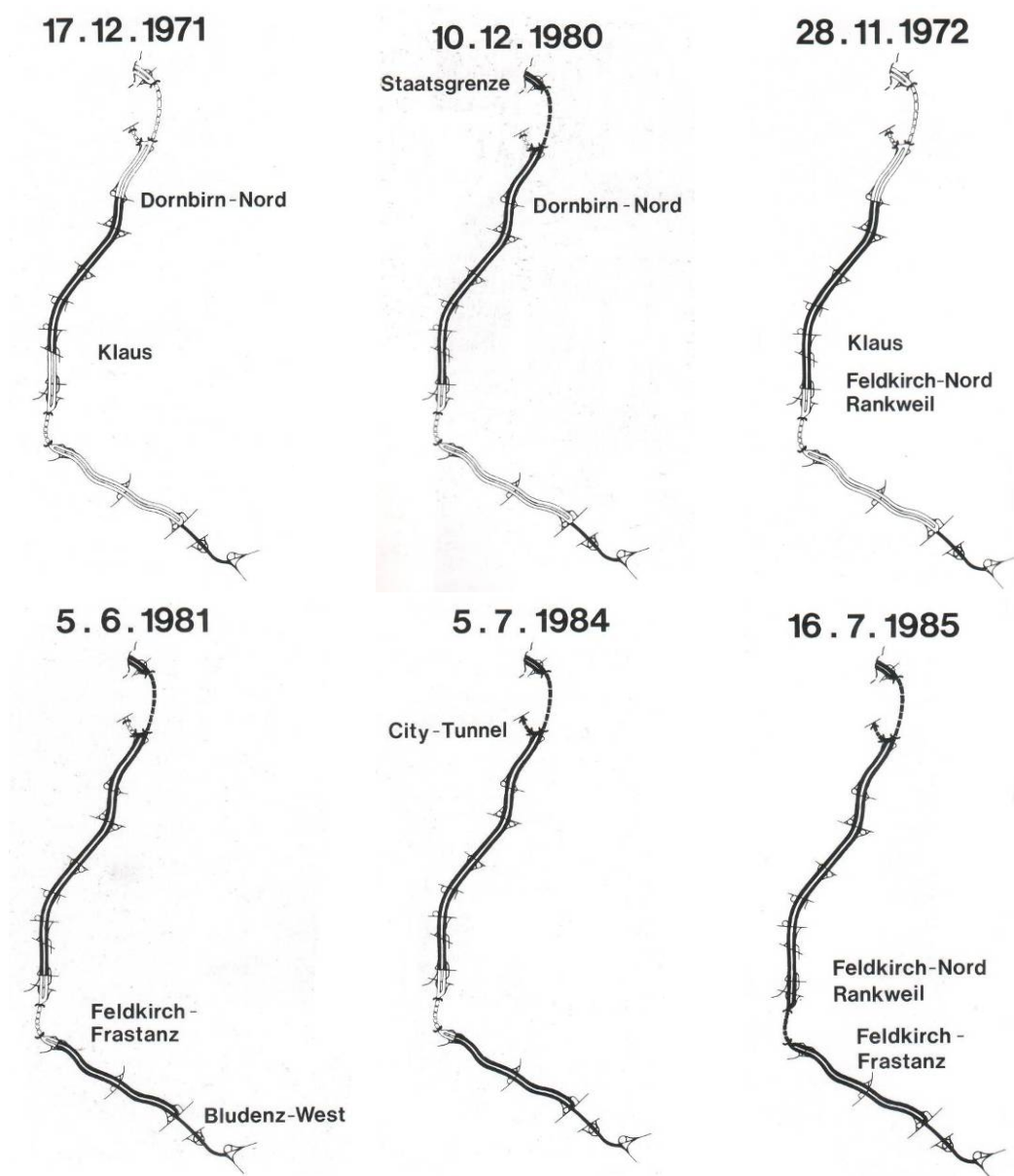
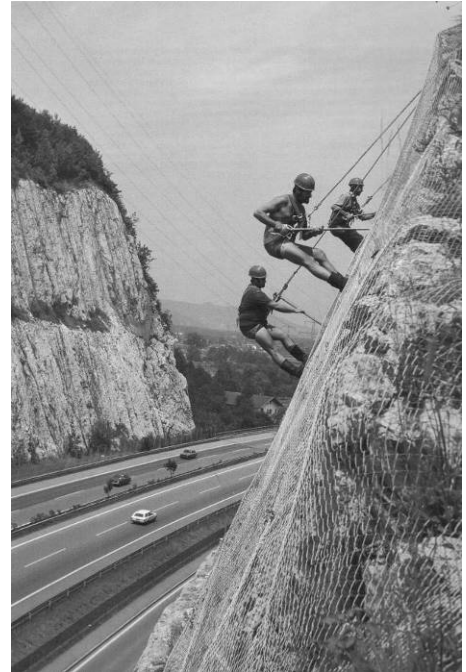
5. Bau der Autobahn A14

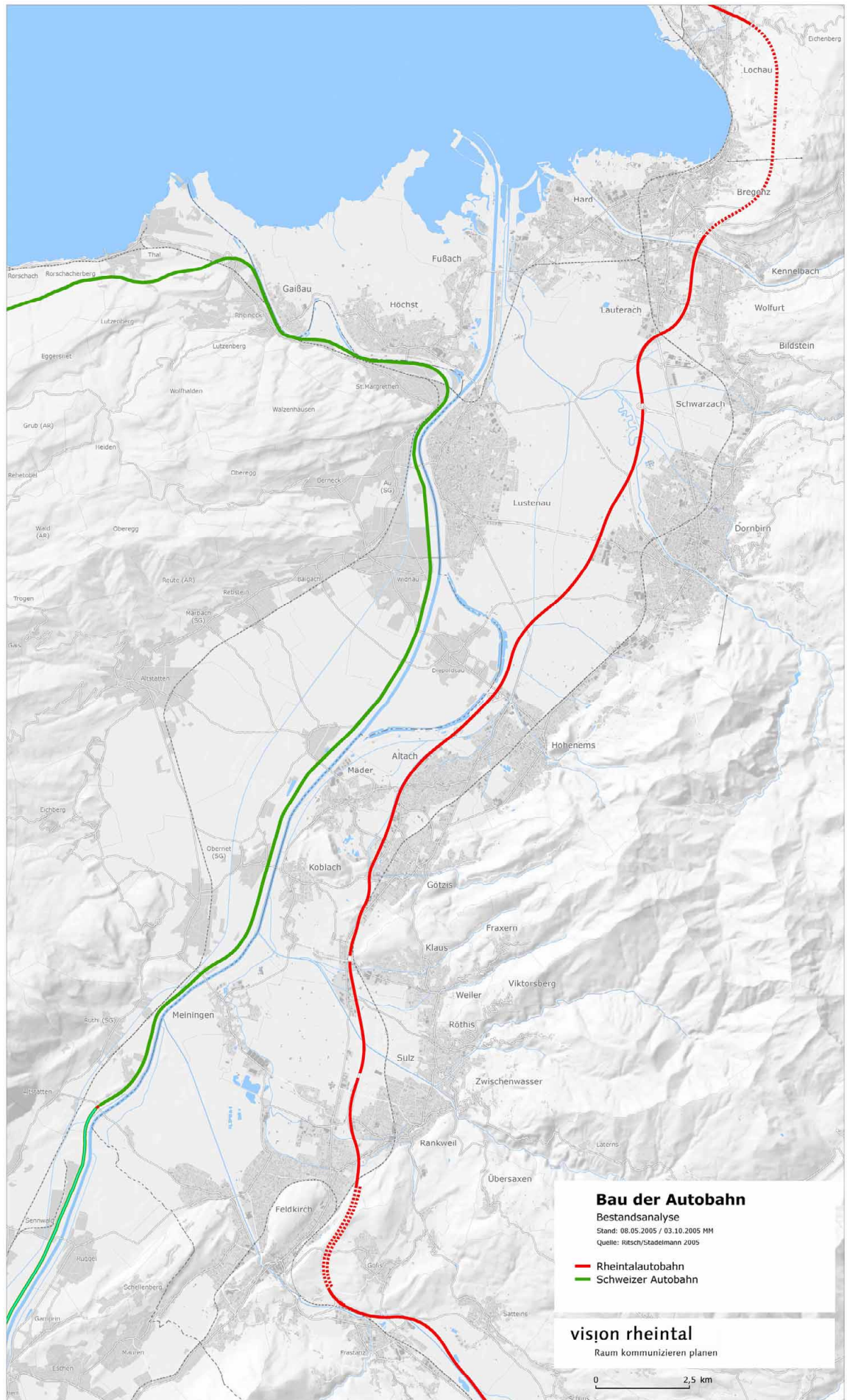
Eröffnung der Autobahnteilstücke

- 1971 Dornbirn Nord – Klaus
- 1972 Feldkirch Nord
- 1978 Arlbergtunnel
- 1980 Pfändertunnel
- 1980 Staatsgrenze – Dornbirn Nord
- 1981 Walgau – Bludenz
- 1984 Citytunnel
- 1985 Ambergtunnel (einröhrig)
- 2004 Ambergtunnel (zweiröhrig)

Quelle: Rheintalautobahn,
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Felsräumung im Bereich des Uedelberg – Durchstiches
(Kummenberg)

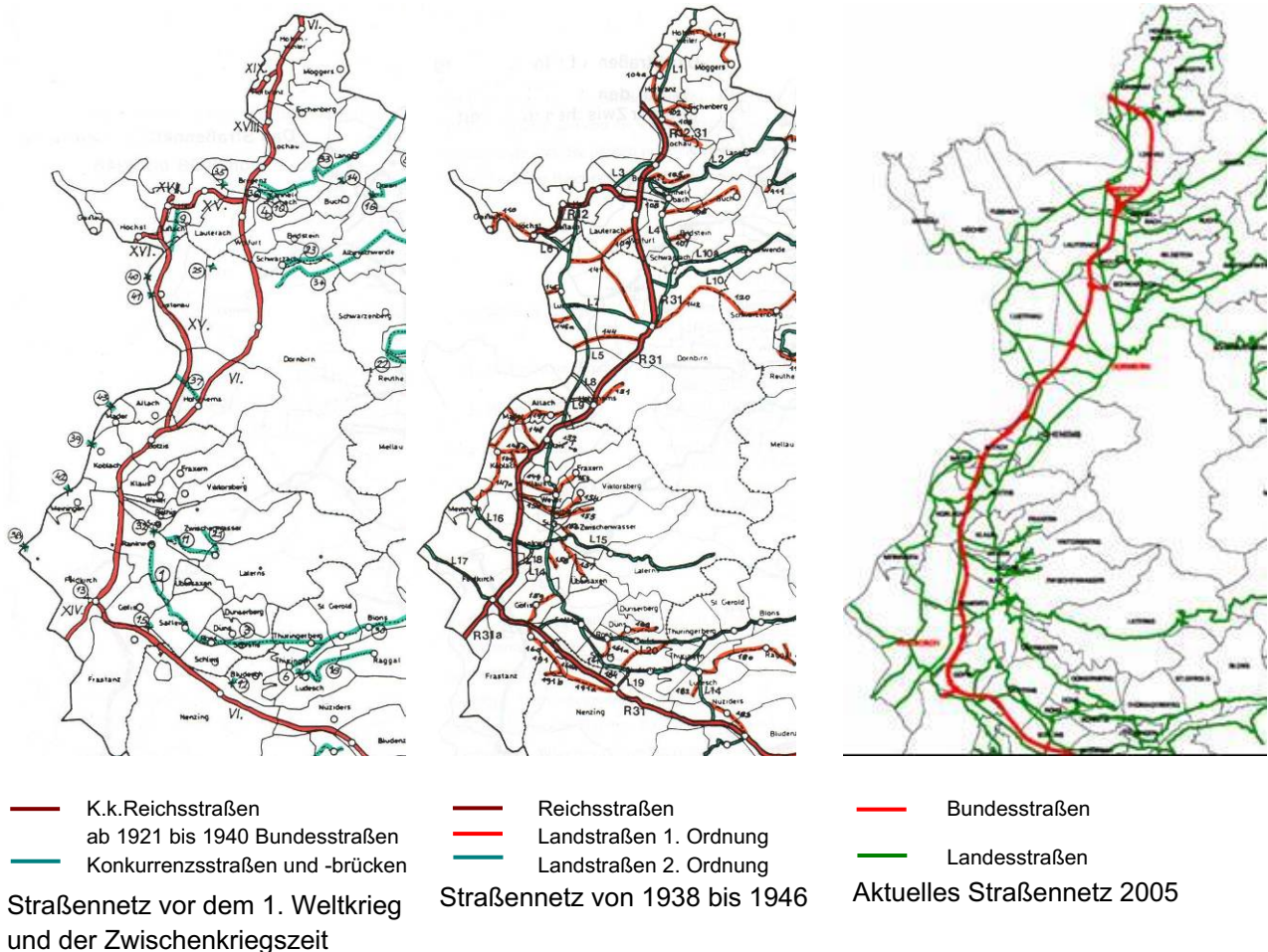




6. Ausbau des Straßennetzes

Straßennetz im Rheintal vor dem 1. Weltkrieg und der Zwischenkriegszeit

Das Netz von Reichstraßen geht zurück bis zur Regierungszeit von Kaiser Karls VI und Kaiserin Maria Theresia. Die Finanzierung, der Bau und die Instandhaltung der mautpflichtigen Reichstraßen lag in der Verantwortung des Staates. Nach dem Ende der Monarchie wurden die Reichstraßen mit dem Bundesstraßengesetz vom 8. Juli 1921 zu Bundesstraßen. Der Bau und die Verwaltung der untergeordneten Konkurrenzstraßen lagen im Verantwortungsbereich der Gemeinden oder den Konkurrenzausschüssen, bestehend aus Interessensgemeinschaften von Gemeinden oder anderen Interessenten.



Straßennetz im Rheintal von 1938 bis 1945

Eine Neuordnung des Straßenwesens erfolgte am 30.12.1939 durch die Anpassung der Reichstraßen im Reichsgau Tirol und Vorarlberg und der Schaffung eines Netzes von Landstraßen I. und II. Ordnung.

Straßennetz im Rheintal ab 1945

Nach Ende des 2. Weltkrieges wurde das Netz der Landstraßen I. und II. Ordnung vom Land Vorarlberg übernommen. Durch das Straßengesetz 1969 entfiel die Unterscheidung und Unterteilung von Landstraßen I. und II. Ordnung. Mit dem Bundesstraßen-Übertragungsgesetz am 1.4.2002 gingen alle Bundesstraßen B 188 bis B 205 in das Eigentum des Landes über. Die Umbenennung der Bundesstraßen erfolgte in Landestraßen L 188 bis L 205. Nur noch die Autobahn A 14 und die Schnellstraße S 16 befinden sich im Besitz des Bundes und werden im Auftrag des Bundes von der Asfinag verwaltet.

Quelle: „Der Ausbau der Vorarlberger Straßen Vorarlbergs für den Motorisierten Verkehr von den 30er Jahren bis 1983“ sowie GIS-Auswertung (Abt VIIa, Amt der Vorarlberger Landesregierung)

7. Fußgängerzonen

- 1973 Feldkirch: Eröffnung Fußgängerzone Schmiedgasse
- 1977 Bregenz: Eröffnung Fußgängerzone Kaiserstraße
- 1989 Dornbirn: Eröffnung Fußgängerzone Stadtmitte / Marktplatz
- 1993 Feldkirch: Eröffnung Fußgängerzone Marktstraße
- 1999 Wolfurt: Eröffnung Dorfplatz
- 2000 Lustenau: Eröffnung Blauer Platz



Kaiserstraße Bregenz früher



Kaiserstraße Bregenz heute

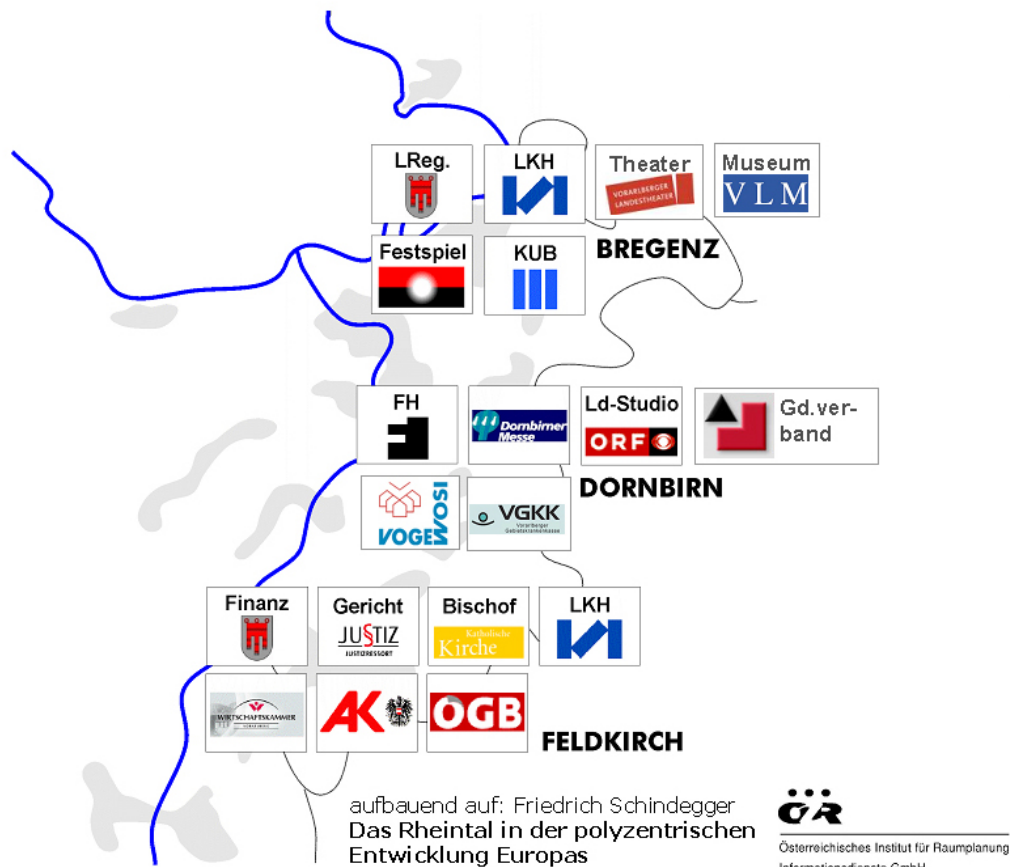


Dornbirn Stadtmitte Marktplatz früher



Dornbirn Stadtmitte Marktplatz heute

8. Landeshauptstadtfunktionen



Bregenz

- 1857 Vorarlberger Landesmuseum
- 1919 Amt der Vorarlberger Landesregierung
- 1946 Theater am Kornmarkt
- 1946 Bregenzer Festspiele
- 1992 Landeskrankenhaus Bregenz
- 1997 Kunsthaus Bregenz

Dornbirn

- 1948 Dornbirner Messe
- 1948 Gemeindeverband Vogewosi
- 1948 Vorarlberger Gebietskrankenkasse
- 1969 ORF Landesstudio Vorarlberg
- 1995 Fachhochschule Vorarlberg (1. Studiengang)
- 1999 Fachhochschulstatus

Feldkirch

- 1850 Landesgericht und Justizanstalt FK
- 1850 Wirtschaftskammer Vorarlberg
- 1913 Finanzlandesdirektion Vorarlberg
- 1945 Österreichischer Gewerkschaftsbund
- 1952 Arbeiterkammer Vorarlberg
- 1968 Diözese Feldkirch
- 1972 Landeskrankenhaus Feldkirch

Die Aufteilung der verschiedenen politischen, kulturellen und sozialen Einrichtungen sind nicht auf eine einzige Stadt im Rheintal beschränkt, sondern verteilen sich jeweils auf die drei Städte Bregenz, Dornbirn und Feldkirch. Dadurch entsteht eine gute Vernetzung zwischen den Städten und zugleich ein Ausgleich für das Rheintal.

9. Textilindustrie der Gründerzeit

Textilindustrieorte

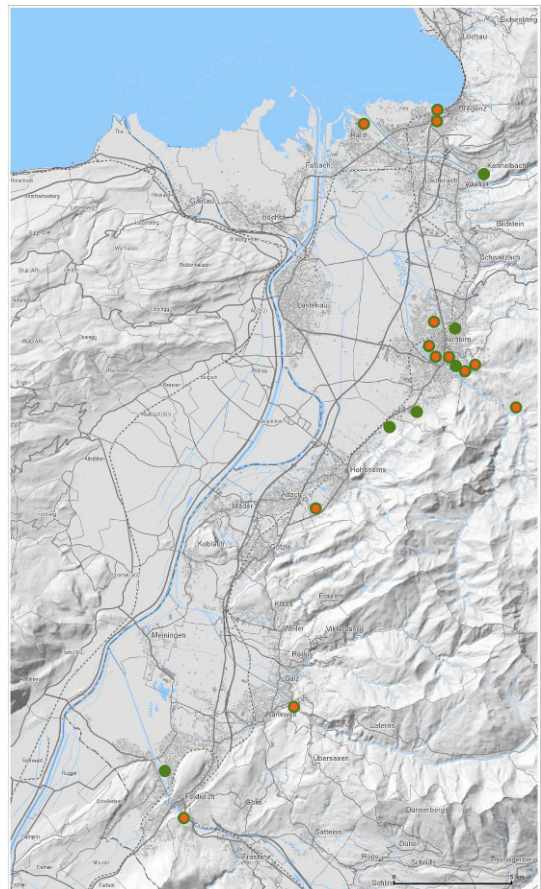
1810 / 1812	Textilwerke Herrburger & Rhomberg, Dornbirn Juchen I
1820	Textilwerke Herrburger & Rhomberg, Dornbirn Juchen II
1828	Textilwerke F. M. Hämmerle, Verwaltungsgebäude, Dornbirn
1828	J.M. Fussenegger, Verwaltungsgebäude, Dornbirn
1830	Textilwerke D. Fussenegger, Spinnerei, Dornbirn
1832	Textilwerke F. M. Rhomberg, Verwaltungsgebäude, Dornbirn
1834 / 1856	Textilwerke F. M. Rhomberg, Färberei und Druckerei, Dornbirn
1836 / 1838	Textilwerke Schindler, Kennelbach
1842	Textilwerke F. M. Rhomberg, Spinnerei, Rankweil
1846	Textilwerke F. M. Hämmerle, Färberei Steinebach, Dornbirn
1850	Textilwerke F. M. Hämmerle, Zettlerei Fischbach, Dornbirn
1850	Textilwerke F. M. Hämmerle, Spinnerei Sägen, Dornbirn
1856	Textilwerke F. M. Rhomberg, Weberei Schmelzhütte, Dornbirn
1864	Textilwerke F. M. Hämmerle, Spinnerei Gütle I, Dornbirn
1864	Textilwerke Herrburger & Rhomberg, Mühlebündt, Dornbirn
1868	Textilwerke F. M. Hämmerle, Spinnerei Gütle II, Dornbirn
1880	Textilwerke Schindler Waschhaus, Kennelbach
1884	Textilwerke F. M. Rhomberg, Färberei Rohrbach, Dornbirn
1884 / 1885	Wirkwarenfabrik Bengel, Bregenz
1885	Textilwerk Ganahl, Feldkirch
1892 / 1894	F.M. Hämmerle Spinnerei, Feldkirch Gisingen
1894	Textilwerke J. M. Fussenegger, Trockenturm, Dornbirn
1896	Vorarlberger Kammgarnspinnerei, Hard
1896	Textilwerke F. M. Hämmerle, Rauherei Steinebach, Dornbirn
1897	Wollwarenfabrik Schöller, Bregenz
1900	Textilwerke F. M. Rhomberg, Seidenweberei Schwefel, Dornbirn

Quelle: Fabriksarchitektur, Christoph Bertsch

Revitalisierte Standorte

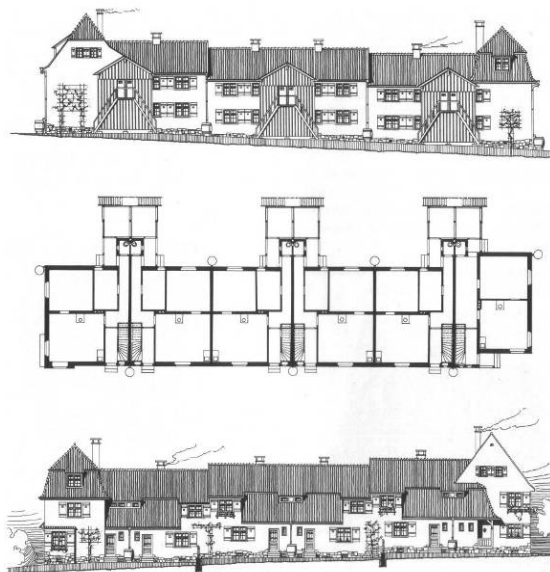
- _ Schöller2welten, Bregenz
- _ Wirkwarenfabrik Bengel, Bregenz
- _ Vorarlberger Kammgarnspinnerei, Hard
- _ Rhombergfabrik, Dornbirn
- _ F. M. Hämmerle Gütle, Dornbirn
- _ F. M. Hämmerle Steinebach, Dornbirn
- _ F. M. Hämmerle Sägen, Dornbirn
- _ Sportpark, Dornbirn
- _ Luxmate, Dornbirn
- _ Fussenegger & Rümmele, Dornbirn
- _ J. Otten Areal, Hohenems
- _ Gewerbepark Rankweil
- _ Gewerbepark Ganahl, Feldkirch

- Textilindustrie-Standort
- Revitalisierter Altstandort

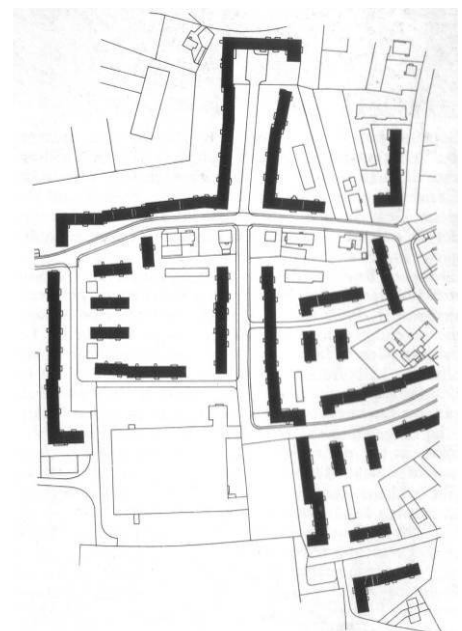


10. Entwicklungen im Wohnungsbau

1850	Arbeiterwohnhaus Nr. 20, Kennelbach	
1870	Arbeiterwohnhaus Leonhardsplatz 3, Feldkirch	
1883	Arbeiterwohnhäuser Gütlestraße, Dornbirn	
1890	Arbeitersiedlung Landstraße, Hard	
1906 / 07	Arbeitersiedlung „Waldhäuser“, Kennelbach	Hämmerle Siedlung
	Gisingen, Feldkirch	
1907	Arbeiterwohnhaus Bündlittenstraße 12-22, Dornbirn	
1907	Arbeiterwohnhaus Bündlittenstraße 24-34, Dornbirn	
1908 / 09	Arbeiterwohnhaus Schmelzhüttenstraße, Dornbirn	
1910 – 1925	Arbeiterhäuser, Mädchenheim und Meisterhäuser, Hard	
1930	Reihenhäuser Auf der Matte 5 – 27, Bregenz	
1934 / 35	Bregenzer Randsiedlung Stoppelfeldgasse, Bregenz	
1939	Kanalstraßen Siedlung, Kennelbach	
1940 / 41	Südtirolersiedlung, Dornbirn	
1942	Südtirolersiedlung, Bregenz	
1949 – 54	Dr. Fritz Schindler Siedlung, Kennelbach	
1966 – 68	Terassensiedlung, Schwarzach	
1970	Reihenhaussiedlung Amtstorstraße 4 –24, Bregenz	
1971 – 74	Wohnanlage Wingathof, Dornbirn	
1974 / 75	Terassenhaus Hatlerstraße, Dornbirn	
1974 / 75	Reihenhäuser Langenerstraße, Kennelbach	
1973 – 1978	Achsiedlung, Bregenz	
1975 – 78	Wohnanlage Schützenstraße, Dornbirn	



Arbeiter Reihen Häuser FM Hämmerle, Bündlittenstraße, Dornbirn



Südtirolersiedlung 1942, Bregenz

Quelle: Fabriksarchitektur, Christoph Bertsch Österreichische Architektur, Friedrich Achleitner

11. Hochhäuser im Rheintal

Bregenz

Adresse	Baujahr	Bauträger	Architekt
Rheinstraße 49	1960	Wohnbauselbsthilfe	Arch. Trüdinger (1. Hochhaus in Vorarlberg)
Arlbergstraße 65+67	1961	Hermann Köck	Rochus Fritz
Strabonstraße 2	1962	Erwin Isele	Erwin Schmidt
Geserstraße 6	1962	Vogewosi	Arch. Turnherr
Gerberstraße 4+6	1962	Vogewosi	ARGE Arch. DI. Gebhard Hörburger/ M.Untertrifaller Senior / DI.Dr.G. Meusburger/DI. W. Ramersdorfer
Bregenzerstraße 47	1963	„Melanie-Hochhaus“	13 Geschosse
Weierstrasse 3	1964	Vogewosi	ARGE Arch. DI. Gebhard Hörburger/ M.Untertrifaller Senior / DI.Dr.G. Meusburger/DI. W. Ramersdorfer
Geserstraße 2+4	1965	Vogewosi	Arch. Turnherr
Josef-Huter-Straße 1	1966	Invest Bau GmbH	
St. Annastraße 2	1967	Vogewosi	ARGE Arch. DI. Gebhard Hörburger/ M.Untertrifaller Senior /DI.Dr.G. Meusburger/DI. W. Ramersdorfer
Mariahilfstraße 1	1969	Invest Bau GmbH	Arch. DI Hans Burtscher
Felchenstraße 1	1969	Vogewosi	Arch. DI. Gebhard Hörburger
Belruptstraße 59	1969	Rhomberg Bau GmbH, Sternenhochhaus	A. Boch
Heldendankstraße 20	1970	Wohn- und Geschäftsbau GmbH	Arch. K.H. Haedener
Froschauerstraße 2+4	1971	Vogewosi	Vogewosi
Steinachstraße 24	1971	ImmoCent, Manfred Böhl- ler	Walter Hauser
Blumenstraße 7a, 7b, 7c	1972	Invest Bau GmbH	Mag. arch. Rudolf Greussing
Vorklostergasse 37	1977	Invest Bau GmbH	Mag. arch. Rudolf Greussing
Heldendankstraße 22+24	1980	R. + A. Hinteregger	Arch. Bmst. G. Hinteregger
Ammianusstraße 1		keine Unterlagen	
Arlbergstraße 139		keine Unterlagen	
Arlbergstraße 103		keine Unterlagen	
Mariahilfstraße 29 a	2004	Rhomberg Bau GmbH	Arch. Hörburger-Kuess-Schweitzer
Am Hafen	2005	Rhomberg Bau GmbH	Arch. Dietrich-Untertrifaller

Quelle: Amt der Stadt Bregenz

Dornbirn

Bezeichnung	Adresse	Baujahr	Architekt	Stockwerke
Messehochhaus	Realschulstraße 6	1957	E. Angerer und H. Burtscher	10
	Eisengasse 25	1965	BM Willi Keitzl	7
Hochhaus	Klaudiastraße 6	1966	DI Franz Seitz, Dornbirn	11
	Kirchgasse 11a	1966	De Meiler Urban	7
	Stiglingen 1/3	1967	DI Rochus Fritz	6
	Moosmahnstraße 48/50/52	1968	DI Franz Seitz, Dornbirn	7
Bahnhofshochhaus	Bahnhofstraße 26/28	1969	DI Hiesmayer Ernst, Wien	12
	Leopoldstraße 1	1969	DI Willi Keitzl	9
	Sandgasse 17	1970	DI Franz Seitz, Dornbirn	8

	Sandgasse 19	1970	DI Franz Seitz, Dornbirn	8
Hochhaus Steggasse	Steggasse 2	1970	A. Dreher	10
	Sandgasse 19c/d	1970	DI Franz Seitz, Dornbirn	7
Hochhaus Eisengasse	Eisengasse 18	1971	DI E. Keckeis Lustenau, Bereiter, Schwarzach	11
	Sandgasse 19b	1972	DI Franz Seitz, Dornbirn	8
	Marktsraße 65	1972	DI Franz Seitz, Dornbirn	11
	Böckler 6	1973	BM Willi Keitzl	9
Posthochhaus	Rathausplatz 5a	1973	Herr Markowski	7
Panoramahaus	Messestraße 1	2004	ZT Bügelmayer GmbH	14

Quelle: Amt der Stadt Dornbirn

Lustenau

Bezeichnung	Adresse	Benützungsbewilligung	Architekt	Stockwerke
Pontenblock	Pontenstraße 20	1970	DI Elmar Keckeis	12

Quelle: Amt der Marktgemeinde Lustenau

Hohenems

Bezeichnung	Adresse	Baujahr	Architekt	Stockwerke
	Angelika Kaufmann Straße 8	1966	Vogewosi	8
Krankenhaus	Bahnhofstraße 31	1970-1974	Untertrifaller Senior	10
	Tiergarten 14 + 15	1971	Vogewosi / Turnherr	7
	Tiergarten 16 + 17	1971	Vogewosi / Turnherr	8

Quelle: Amt der Stadt Hohenems

Hard

Bezeichnung	Adresse	Baujahr	Architekt	Stockwerke
	Kirchstraße 16 + 18	1969	DI Leopold Kaufmann	9

Quelle: Amt der Marktgemeinde Hard

Götzis

Bezeichnung	Adresse	Benützerbewilligung	Architekt	Stockwerke
Ritterblock	Ritterstraße 8	1974	Vogewosi / Bmst. Rhomborg	9
Kalkofenblock	Kalkofenweg 11	1975	Wolfgang Kopf	8

Quelle: Amt der Marktgemeinde Götzis

Rankweil

Bezeichnung	Adresse	Bewilligungs- bescheid	Benützungs- bescheid	Architekt	Stockwerke
Kunerthochhäuser	Oberer Paspelsweg 3	1970	1972	Vogewosi	10
Kunerthochhäuser	Oberer Paspelsweg 1	1971	1975	Vogewosi	10
Kunerthochhäuser	Oberer Paspelsweg 1a	1971	1975	Vogewosi	10
Churerstraße 34	Churerstraße 34	1972	1972	Vogewosi	8

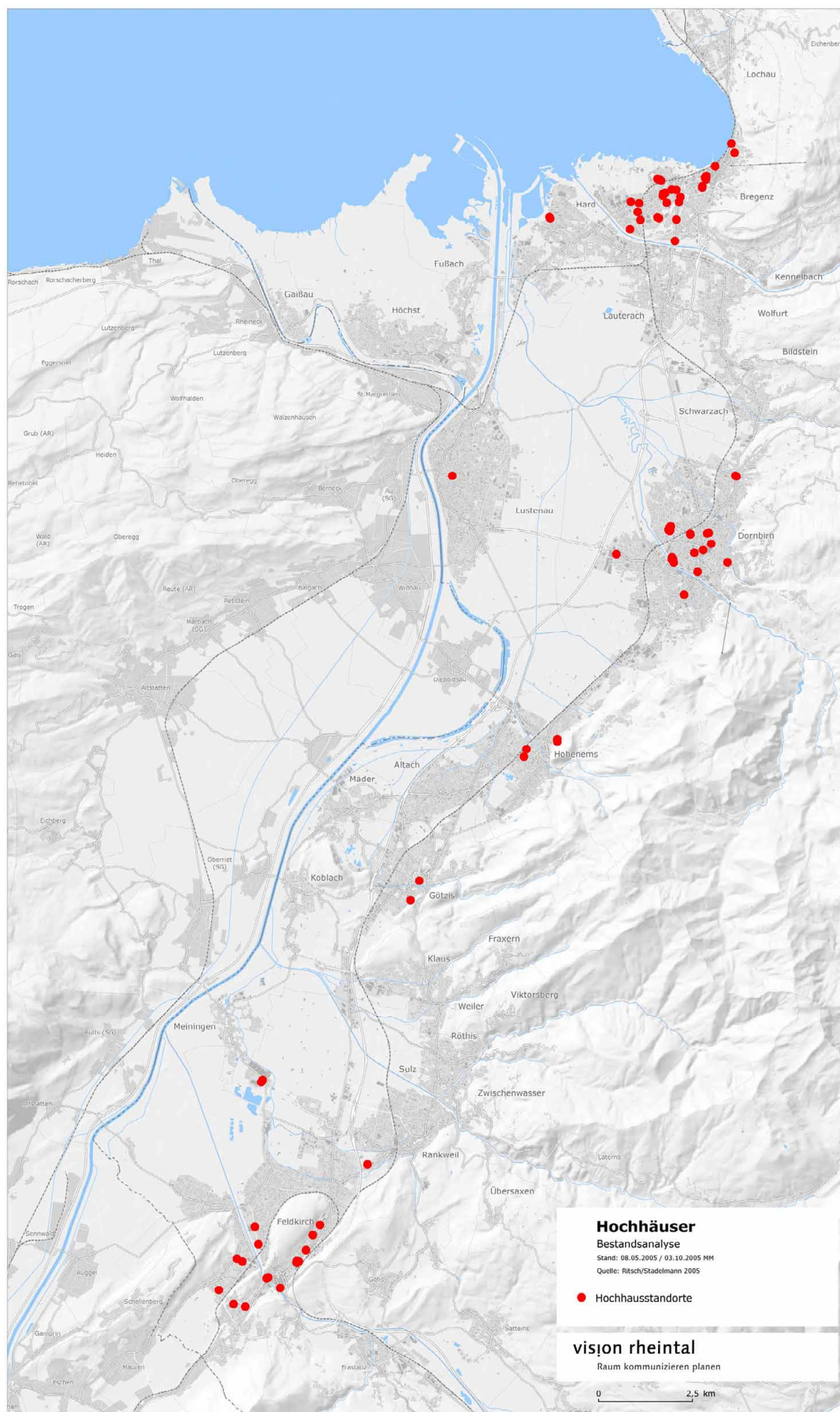
Quelle: Amt der Marktgemeinde Rankweil

Feldkirch

Bezeichnung	Adresse	Baujahr	Architekt	Stockwerke
	Bahnhofstraße 25	1955	Arch. Meußburger German	13
	Bahnhofstraße 27	1955	Arch. Meußburger German	7
	Hämmerlestraße 35	1957	Arch. Pfeiffer	8
ÖBB-Hochhaus	Riedteilweg 26	1965	DI Hermann Leo	11
	Wolf Huber Straße 12	1965	Arch. Magloth Franz / Vogewosi	7
Personalhochhaus Landeskrankenhaus	Carinagasse 45	1966	DI Deiss Wilhelm, München	13
	Mutterstraße 64	1969	Baumeister Dreher, Lustenau	11
	Hämmerlestraße 63	1969	Eigenplanung Alpenländische Heimstätte	13
	Reichsstraße 175	1969	Arch. DI Elmar Keckeis	7
	Egelseestraße 21	1970	Hilti&Weh Großtafel Wohnbau GesmbH	12
Posthochhaus	Bahnhofstraße 33	1971	Mag. Arch. Greußing Rudolf	14
	Egelseestraße 13	1972	Hilti&Weh Großtafel Wohnbau GesmbH	11
Fernmeldebetriebs- gebäude	Mutterstraße 44	1972	Eigenplanung Post / Telegrafendirektion	7
Finanzamt Feldkirch	Reichstraße 154	1973	Arch. DI Zöhrer Kurt	8
Forumgebäude	Churerstraße 11/13/15	1974	Ruhm Markus / Vonier Franz	7
Illpark	Leonhardplatz 4	1975	Arch. Achhammer Franz	9

Quelle: Amt der Stadt Feldkirch

Hochhäuser im Rheintal



12. Überlegungen zur Architektur im Rheintal

Mit Bautypologien, Technologien und Formen wurde in den letzten Jahren in Vorarlberg erfolgreich experimentiert und dabei das Thema nachhaltiges, energieeffizientes Bauen zukunftsweisend bearbeitet.

Die große Zahl der in diesem Sinn geplanten Gebäude und die hohe Zufriedenheit der NutzerInnen belegen die Tatsache – und die Notwendigkeit – einer neuen Baukultur für den alltäglichen Gebrauch.

Diese bewusste und breit gefasste Sichtweise sollte die bisherigen Entwicklungen fortsetzen. Der heute allort benutzte Begriff der Nachhaltigkeit wird allzu oft auf rein technische Momente reduziert. Ein Anspruch auf Nachhaltigkeit ist aber erst dort legitim, wo dies ein ganzheitliches und wachstumsorientiertes Verständnis aller Bau- und Lebenszusammenhänge spiegelt.

Den in Vorarlberg entstandenen Netzwerken von Bauherren, Baukünstlern, Behörden und Investoren muss deshalb die weitere Entwicklung von interdisziplinären Planungsteams und -verfahren mit einem neu justierten Rollenverständnis aller Beteiligten folgen. Dies ist unumgänglich, wenn wir die zunehmende Komplexität der Aufgaben und die Beschleunigung aller Entwicklungen meistern wollen – nicht bloß auf dem bisher erreichten, sondern auf dem angesprochenen, notwendigen und gesteigerten Niveau.

Die Poesie des Alltäglichen, die Ästhetik der gelungenen Lebensform – als Synergie von Raumprogramm, Energiehaushalt, Konstruktion und Funktion – kann und muss im vertieften Dialog der am Planen und Bauen Beteiligten noch breiter und anspruchsvoller realisiert werden.

Die Sehnsucht nach einem stimmigen Maß, nach angenehmen Räumen und offenen, zeithältigen Strukturen, nach einer Poesie, die uns nicht aufdringlich und aggressiv entgegentritt, sondern in sachlicher, optimaler Dienstbarkeit stimuliert – das waren Kriterien, die seit den frühen Bauten der Vorarlberger Bauschule wichtig waren und wieder frisch entdeckt und aktualisiert werden können.

Nicht das Verabsolutieren des Partiellen, sondern das Verweben vieler verschiedener Elemente und Faktoren zur komplexen Einfachheit, zur lebensbezogenen Einheit, zur Synergie, zum Gleichgewicht – das war die Stärke der frühen Vorarlberger Bauschule. In der Revitalisierung dieser Maximen, in ihrer umfassenden Projektion nach vorne liegt auch die Zukunft nachhaltigen Planens und Bauens.



Quelle: Ausstellung Konstruktive Provokation



13. Zeitleiste raumprägender Ereignisse im Rheintal

1800 - 1900	1910	1920	1930	1940	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010
* Siedlungen im Schwemmland, Rheinebene, Hanglagen					* Wirtschaftswachstum * Siedlungsentwicklung						
		* Flächensparende Bebauungsstruktur				* Ausufern Siedlungsränder					
							* 1973 Raumplanungsgesetz * 1977 Grünzonenplan Rheintal				
* 1817, 1834, 1868, 1871 Hochwasser											
* 1892 Staatsvertrag Schweiz - Österreich zur Rheinregulierung											
		* 1924 Staatsvertrag Schweiz - Österreich zur Rheinregulierung									
					* 1954 Staatsvertrag Schweiz - Österreich zur Rheinregulierung						
	* 1900 Fussacher Durchstich										
		* 1923 Diepoldsauer Durchstich									
			* 1934 Zwischenstrecke Fussacher und Diepoldsauer Durchstich								
										* 1999 Hochwasser	
* 1869 Konzession für Vorarlberger Bahn						* 1959 Beginn Zweigleisiger Ausbau					
* 1872 Eröffnung Vorarlberger Bahn								* 1985 Zweigleisig Bregenz - Feldkirch * 1986 Einführung Taktverkehr * 1991 Vbg Verkehrsverbund			
							* 1971 Dornbirn Nord - Klaus * 1972 Klaus - Feldkirch Nord * 1978 Arlberg Tunnel				
								* 1980 Pfändertunnel * 1980 Staatsgrenze - Dornbirn Nord * 1981 Walgau - Bludenz * 1984 Citytunnel * 1985 Amberg Tunnel (Einröhrig)			
										* 2004 Amberg Tunnel (zweiröhrig)	
							* 1973 Fußgängerzone Feldkirch * 1977 Fuzo Bregenz				
								* 1989 Fuzo Dornbirn * 1993 Fuzo Feldkirch * 1999 Dorfplatz Wolfurt * 2000 Blauer Platz Lustenau			
* 1850 Landesgericht und Justizanstalt Feldkirch; Wirtschaftskammer Vbg, FK											
* 1857 Vorarlberger Landesmuseum, B											
		* 1913 Finanzlandesdirektion Vbg, FK									
		* 1919 Amt der Vorarlberger Landesregierung, B									
					* 1945 Österreichischer Gewerkschaftsbund, FK						
					* 1946 Theater am Kornmarkt, B; Bregenzer Festspiele						
					* 1948 Dornbirner Messe; Gemeindeverband Vogewosi, D; Vbg Gebietskrankenkasse, D						
					* 1952 Arbeiterkammer Vorarlberg, FK						
						* 1968 Diözese Feldkirch					
						* 1969 ORF Landesstudio Vbg, D					
						* 1972 Landeskrankenhaus Feldkirch					
									* 1992 Landeskrankenhaus Bregenz * 1995 FH-Vbg, D * 1997 Kunsthaus Bregenz		
					* 1955 Bahnhofstraße 25, FK						
					* 1957 Messehochhaus, D						
						* 1962 Gerberstraße 4+6, B					
						* 1965 ÖBB-Hochhaus, FK					
						* 1966 Carinagasse 45, FK					
						* 1966 Josef-Huter-Straße 1, B					
						* 1966 Klaudiastraße 6, D					
						* 1969 Mariahilfstraße 1, B					
						* 1969 Felchenstraße 1, B					
						* 1969 Bahnhofshochhaus, D					
						* 1969 Mutterstraße 64, FK					
						* 1969 Hämmerlestraße 63, FK					
						* 1970 Heldendankstraße 20, B					
						* 1970 Steggasse 2, D					
						* 1970 Egelseestraße 21, FK					
						* 1971 Eisengasse 18, D					
						* 1971 Posthochhaus, FK					
						* 1972 Oberer Paspelsweg 3, Rankweil					
						* 1972 Egelseestraße 13, FK					
						* 1973 Posthochhaus, D					
						* 1974 Krankenhaus Hohenems					
						* 1975 Oberer Paspelsweg 1 u. 1a, Rankweil					
								* 1980 Heldendankstraße 1, B * 1982 Ammannsstraße 1, B			
										* 2004 Panoramahaus, D	